

Impotenz als Krankheitsfolge

Es ist schlimm genug, dass Michael einen Herzinfarkt hatte, nun liegt ihm ein weiteres Problem auf der Seele: Seit dem Vorfall und der damit verbundenen Einnahme

schwerer Medikamente, hat er Probleme mit seiner Potenz.

Dr. Annahita Hariri, Fachärztin für Urologie und Andrologie in Wien und Graz: „Vielfältige Erkrankungen aus fast allen Bereichen der Medizin

zählen zu den Ursachen für Erektile Dysfunktion (ED). Vor allem Patienten mit Herzerkrankungen aber auch jene mit Bluthochdruck, nach ei-

nem Herzinfarkt oder Schlaganfall leiden bis zu 40 Prozent unter Problemen mit der Potenz!“

Betroffen sind ebenfalls häufig Zuckerkrankke und Männer mit dem so genannten Metabolischen Syn-

drom, eine Vorstufe von Diabetes, die mit Bluthochdruck, erhöhten Cholesterinwerten und hohem Bauchumfang bei Übergewicht einhergeht.



Übergewicht kann auch für „Funkstille im Bett“ verantwortlich zeichnen

Patienten nach Herzinfarkt sind oft von mangelnder Lust und Potenz betroffen

SEXUAL MEDIZIN

Es gibt noch viele weitere medizinische Ursachen, warum es mit der Potenz nicht klappen will: Dazu zählen urologische Störungen nach Entfernung der Prostata oder Blase bei Krebs sowie Erkrankungen des Penis, Infektionen im Bereich des Urogenitaltraktes, Entzündungen der

Nebenhoden, Prostata und medikamentöse Therapie bei gutartigen Prostatavergrößerungen. Außerdem sind oft Personen nach großen chirurgischen Eingriffen im Bauchraum betroffen sowie Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Psychische Leiden können sich ebenfalls negativ auf das Sexualleben auswirken.

Dr. Hariri: „Es gibt heute aber viele Therapiemöglichkeiten! Zunächst empfehle ich eine Änderung des Lebensstils: Gewichtsabnahme, Bewegung, Stressabbau, Verzicht auf Zigaretten. Auch Medikamente, die so genannten PDE-5-Hemmer, können dem Sexualleben auf die Sprünge helfen.“ Ebenfalls möglich ist die Intrakavernöse Injektionsthe-

Es gibt Hilfe, wenn „er“ nicht mehr kann

rapie. Kurz vor dem Sex injiziert der Mann eine Arznei mittels Pen in den Schwellkörper. Bei der intraurethralen Therapie wird ein spezielles Gel mittels Applikator in die Harnröhre eingeführt.



Fotos: Peter Tomschi, Fotolia, Riedl-Hoffmann



NEU!

DANKE!

ADOLORIN®

IBUFORTE Gegen Schmerzen

Mein lila Schmerzbrecher!
www.adolorin.at

Schau auf Dich!
Kwizda
Pharma

Dem Kopfschmerz zu Leibe gerückt!

Das kennen Sie sicher: Man hat einen wichtigen Termin im Büro, möchte ins Kino oder essen gehen. Und dann das: Der Kopf zerspringt! Ich war es leid, mein Leben von Schmerzen bestimmen zu lassen. Egal ob Wetterwechsel, Stress oder eine Erkältung. Mögliche Folge: Kopfwahl! Doch dank ADOLORIN® Ibuforte 400 mg Dragees helfen bei Kopf-, Zahn-, Gelenks- und Muskelschmerzen sowie Menstruationsbeschwerden.

■ wirkt rasch und zuverlässig,
■ ist gut verträglich und
■ rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Damit kann ich mein Leben wieder so gestalten wie ICH will. Und das können Sie auch: Mit der lila Kraft gegen Schmerzen! ADOLORIN® Ibuforte 400 mg Dragees sind Kopfschmerzen für mich kein Problem mehr. ADOLORIN® Ibuforte 400 mg Dragees mit dem bewährten Wirkstoff Ibuprofen

Danke, ADOLORIN®!
Mein lila Schmerzbrecher.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Keine Chance für Zecken!

Wer sich jetzt gegen FSME impfen lässt, kann den Frühling entspannt genießen



Foto: ARGE Gesundheitsvorsorge

Auf in die Natur! Aber sind Sie auch vor FSME geschützt?

übertragenen Borreliose: Diese durch Bakterien verursachte Erkrankung lässt sich gut mit Antibiotika liquidieren. Gegen die FSME aber hilft ausschließlich Vorbeugung durch Impfung! Geben Sie den Zecken daher am besten keine Chance, denn die kleinen Biester

können nicht ausgerottet werden. Nützen Sie die vergünstigte Zeckenschutzimpfung bis 31. Juli! In dieser Zeit wird der Impfstoff um 30 Prozent billiger abgegeben (in Apotheken und bei Ärzten mit Hausapotheke). Bereits ab dem 1. Lebensjahr bis ins hohe Alter sollte der Impfschutz regelmäßig aufgefrischt werden.

Wer wissen will, wann seine nächste Impfung fällig ist: Unter www.zecken.at gibt es zahlreiche wichtige Informationen über Zecken und FSME, einen Impfkalender, der den persönlichen Impftermin errechnet sowie ein Reminder-System, das an die nächste Impfung per SMS oder E-Mail erinnert.

Weitere Informationen sind auch unter ☎ 01/711 20 245-1440 erhältlich

Endlich ist die schöne Zeit für Ausflüge und Sport in der Natur da! Damit aber leider auch die Zeckengefahr. Der Stich einer einzigen mit dem FSME-Virus infizierten Zecke kann lebensbedrohend sein – für alle, die nicht geimpft sind oder die regelmäßige Auffrischung vernachlässigen...

Die ersten Symptome einer FSME (Gehirn- und/oder Gehirnhautentzündung) ähneln jenen einer Grippe: Fieber, das zunächst abklingt. In einer zweiten Phase kann es erneut zu Fieberschüben, aber bereits auch zu Bewusstseinsstörungen und mitunter Lähmungerscheinungen kommen.

Ist diese schwere Krankheit einmal ausgebrochen, können sich die Ärzte nur bemühen, die Symptome zu bekämpfen. Es gibt keine spezielle Heilmethode. Im Gegensatz zur ebenfalls hauptsächlich von Zecken